

Absolute

FIDELITY

YOUR EQUIPMENT. YOUR MUSIC.

Manger

Zeitung lesen auf dem Mond
(Sei dabei, wenn Flöhe husten)

Ikon Akustik

Ein Name wie Donnerhall
(Vierteilen für Kenner)

Clearaudio

An der Quelle abgeschöpft
(Die unsichtbare Revolution)



Fidelity Nr. 9 5/2013
www.fidelity-magazin.de

FIDELITY
YOUR EQUIPMENT. YOUR MUSIC.

Subtiler Zauber: Komponenten von Harmonix wirken nachhaltig



Schachmatt!

HARMONIX RSB-1 • 5900 EURO • TEXT: CAI.BROCKMANN@FIDELITY-MAGAZIN.DE, BILDER: IS



Bretter, die die Welt bedeuten? Wenn die Umgebung (und der Turniersport) stimmt: warum nicht!

N

Na klar, im Grunde genommen ist es völlig lächerlich. Ich habe hier ein lackiertes Brett vor mir, das nichts anderes „macht“, als eine HiFi-Komponente zu tragen, die ansonsten sowieso schon irgendwo draufsteht. Das ist ein bisschen wie Omas Schonbezug fürs neue Sofa. Oder – anschaulicher und auch preislich näher dran – wie das Spezialfahrwerk für den Supersportwagen: Die Karre fährt ja schon serienmäßig super, doch damit fährt sie einfach noch superer. Also legt der Kenner für sein Superduper-Spezialfahrwerk eine Summe auf den Tresen des Tuning-Dealers, für die man anderswo einen sehr guten Gebrauchten bekommt.

Tuut, tuut, ein Auto? Das war gestern. Heute ist persönliches Fahrertraining mit Walter Röhrlich angesagt. In der eigenen Karre. Auf dem Nürburgring. Nordschleife!

Und es kommt noch besser: Ich habe von diesen irren „Brettern“ (Plattformen) nicht nur eines zur Verfügung, sondern gleich drei. Dazu noch drei Sets passender „Pucks“ (Basen) zur optimalen Ankopplung von Gerätschaften und Brettern. Die gibt's natürlich auch nicht gerade umsonst.

Schockstarre

Willkommen in Harmonix-Land. Hier ist es wie in den Fjorden Norwegens: schön, wohlklingend und ziemlich teuer. Harmonix verlangt für drei „Bretter“ und ein Dutzend „Pucks“ einen Betrag, der körperliche Reaktionen auslöst, Schockstarre nicht ausgeschlossen. Denn für – schluck – rund 20 000 Euro lässt sich natürlich auch mühelos eine komplette High-End-Anlage zusammenstellen; keine knifflige Aufgabe.



Doch das ist nicht der Punkt. Es geht um mehr. Es geht um das manchmal sehr wohl entscheidende Quäntchen „Mehr“, das aus einer erstklassigen HiFi-Anlage (die Musik erstklassig wiedergibt) eine musikalisch mitreißende HiFi-Anlage macht (die Musik „versteht“ und dieses Verständnis auch transportiert). Etwas für Kenner und Empfindsame. Nix für Anfänger. Und auch nix für nüchterne Zahlenmenschen, die alles messtechnisch beweisen müssen, bevor sie ihren Ohren oder gar den eigenen Gefühlen glauben.

Ganz bestimmte Fragen verraten den Unwissenden, den Zweifler. Zum Beispiel: Was soll das? Oder: Warum ist das so verdammt teuer? Beide Fragen lassen sich unter bestimmten Voraussetzungen relativ leicht beantworten. Das habe ich selbst ausprobiert, mit zwei sehr unterschiedlichen Audio-Systemen, und mit einem halben Dutzend unterschiedlichen Gasthörern.

Und das geht so: Verraten Sie nicht, was die Harmonix-Teile kosten. Seien Sie cool. Spielen Sie einfach Musik. Spielen Sie die Lieblingstitel Ihrer Gäste auf Ihrer (bestmöglich abgestimmten) Anlage, und den favorisierten Titel mehrfach hintereinander, zum Eingewöhnen, zum Wohlfühlen. Und wenn sich alle so richtig wohlfühlen, dann entfernen Sie „Bretter“ und „Pucks“. Ändern Sie ansonsten gar nichts, vor allem: Finger weg vom Lautstärkeregler. Es wird Ihnen sonst keiner glauben, was passiert. Jetzt starten Sie denselben Titel noch einmal, diesmal ohne die Harmonix-Teile ...

Stimmgabel-Stapler

Die Frage, was das alles soll, erübrigt sich in den meisten Fällen sofort, denn es ist klar hörbar: weniger Musik, weniger Energie, mehr Durcheinander. Noch deutlicher wird die ganze Sache, wenn die zuvor entfernten Harmonix-Teile wieder zurück an ihren Platz kommen. Jetzt stimmt plötzlich wieder alles, die Musik klingt offener, Stimmen und Instrumente gewinnen an Kontur, Format und Durchsetzungskraft, das gesamte Klangbild wird schlichtweg harmonischer.

Damit sind wir endlich beim alles entscheidenden Punkt: die Harmonisierung, die weit über sehr gutes HiFi hinausgeht. Wie ja schon der Name Harmonix



und auch die Stimmgabel im Logo verdeutlichen, wird ein „resonanzabgestimmtes“, ein maximal harmonisches Musikerlebnis angestrebt. Überhaupt: diese Stimmgabel. Sie wird misstrauischen Messfreaks und streng orthodoxen HiFiisten sofort ins Auge stechen, sie womöglich gar in Rage bringen. Doch nur die Ruhe: Der Mann, der hinter und für Harmonix steht, kommt ursprünglich aus dem Musikalienhandel. Kazuo Kiuchi ist Spezialist für höchstwertige Streichinstrumente, hat insbesondere deren Resonanzverhalten bis ins kleinste Detail untersucht und, so Harmonix-Distributor Jan Sieveking, auch „wirklich verstanden“. Aus diesem Verständnis heraus hat Kiuchi-san ab 1990 sukzessive begonnen, seine Erkenntnisse sowohl ins Tonstudio als auch in die High Fidelity zu übertragen: besserer Klang durch Resonanzoptimierung. Moment mal: Resonanzen und HiFi? Diese Kombination allein ist für manche schon Teufelswerk genug und prinzipiell abzulehnen. Nicht für mich. Ich finde



Unterseite: wackel-
freier Stand dank
höhenverstellbarer
Harmonix-Füße

es absolut legitim, technischen Gerätschaften, die letztlich etwas derart Sinnliches wie Musik transportieren sollen, klanglich unter die Arme zu greifen. Ich meine damit aber weder bewusst eingesetzte Euphonie (Zuckerguss) noch jene supertrockene, eiskalte Analytik, die jeglichen Charme gegen „Details“ einzutauschen versucht. Am Begriff „Harmonie“ kann ich wiederum nichts Verwerfliches entdecken. Harmonie? Find' ich gut. Wenn ich Querulantum will, wähle ich halt entsprechende Musik aus. Mein Rabaukenrock-Fundus ist groß.

Künstler und Honorare

Kazuo Kiuchi ringt mir immer wieder größten Respekt ab. Wie perfekt dieser Mann die große Kunst der klanglichen Feinabstimmung beherrscht! Welch faszinierende Klangqualität er sogar in einem dieser unsäglichen Container auf der HighEnd erzielt! Wie er mit sicherem Gespür talentierte Anlagen auch an akustisch schwierigen Orten zur Höchstleistung trimmt! Kiuchis Tuning-Maßnahmen habe ich mittlerweile so oft und derart gut erlebt, dass ich ihm voll vertraue – und auch seine

Vielfalt: Basen aus der TU-Serie koppeln Komponenten an die Plattform an



Künstlerhonorare bereit bin zu akzeptieren. Denn der Edelmateriale-Mix und die rundum perfekte Verarbeitung allein sind es natürlich nicht, die hier die Faszination erzeugen. Vielmehr ist vor allem das enorme, über die Jahrzehnte erworbene Know-how von Kiuchi-san zu honorieren. Und auch das ist legitim. Niemand muss etwas kaufen.

Jenseits von HiFi

Damit zurück zur Harmonix RSB-1 („Royal Stage Board“). Allzu klar ist die hörbare, nein, wahrnehmbare Verbesserung des Klanges, wenn die Plattformen etwa unter D/A-Wandlern (Audio Note, Audio Research), Vorstufen (Audio Research, Shindo – ja: Shindo!) und Amps (EternalArt OTL Monos) wirken können. Selbst „zufällig“ anwesende Kleinode von McIntosh oder ModWright kommen in diesen Wochen nicht probeweise harmonixisiert davon. Und das

klangliche Ergebnis fällt immer und uneingeschränkt positiv aus. Wenngleich die Frage erlaubt sein muss, ob das Gerät obendrauf nicht doch ein paar Taler mehr kosten sollte als die Basis, die es trägt. Antwort: ja. Gönnen Sie sich eine RSB-1 erst, wenn Sie glauben, mit Ihrem wertvollen, sorgfältig zusammengestellten High-End-Equipment den besten Platz im Konzertsaal gebucht zu haben. Dann sorgt die RSB-1 für perfekten Rundum-Service: räumt nochmal die Bühne auf, lässt alle Sänger in Ihre Richtung singen, die Bigband so richtig grooven, tauscht den Konzertsaal-Klappsitz gegen Ihren Lieblingssessel aus ... Vor allem Letzteres ist – im übertragenen Sinn – wahrlich gewinnbringend! Meine Lieblingsaufnahme der *Fledermaus* (Carlos Kleiber, Bayerisches Staatsorchester, DG) etwa gewinnt in den Grundtonlagen deutlich an Kraft und Tragfähigkeit, zudem an Sprachverständlichkeit, Raumeindruck und natürlich wirkender Durchhörbarkeit.



Frank Sinatra steht in „Nice And Easy“ souveräner, körperhafter und aufrechter (!) vor dem großen Pingpongstereo-Orchester, sein lässiges Fingerschnippen steht klarer von der Stimme getrennt im Raum, der Bläsersatz ist schärfer umrissen, weniger kuddelmuddelig, Sinatras Sibilanten sind besser integriert. Kurz: Alles fließt besser, wirkt harmonischer (sic!), es fällt sehr viel leichter, sich komplett in die Musik zu versenken.

Wenn Sie jetzt nochmal irritiert nach dem Preis fragen (müssen), dann investieren Sie lieber weiterhin kräftig in Elektronik und Akustik. Doch denken Sie gelegentlich daran, dass es zwei Klangerlebnis-Welten jenseits von HiFi gibt: Live-Konzerte und High-End-Audiosysteme, die überhaupt nicht nach Technik klingen, sondern nur nach Musik. Auffällig ist, dass dort häufig Harmonix-Bausteine im Spiel sind. Möglicherweise sind genau dort die Bretter zu finden, die eine *neue* Welt bedeuten. ■

Harmonix RSB-1

Geräteplattform

Ausführung:

Stellfläche Schwarz seidenmatt lackiert, höhenverstellbare Füße aus Holz und verchromtem Metall

Optionen:

Ankopplung von Komponenten via Harmonix-Basen (TU-Serie) empfehlenswert

Tragkraft:

max. 150 kg

Maße (B/H/T):

56/7,1/45 cm

Garantiezeit:

5 Jahre

Preis:

5900 €

Sieeking Sound, Jan Sieeking

Plantage 20

28215 Bremen

Telefon 0421 3784984

www.sieeking-sound.de